

QUALITÄT KOMMUNIZIERBAR MACHEN

Lizenzen als verlässliches Label



Manuel J. Ladner

Die relevanten Qualitätsmerkmale von Beratern in der Finanzbranche sind vielschichtig und für den

Markt nur bedingt greifbar. Hierzu gehören Aus- und Weiterbildung, soziale Kompetenzen, Erfahrung und Integrität. Leider lassen sich all diese Merkmale (noch) nicht in einem Label zusammenfassen, aber für die Aus- und Weiterbildung gibt es vernünftige Ansätze. Für die von unserem Berufsverband vertretenen Berufsbilder ist der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung, beispielsweise zum diplomierten Finanzberater IAF, Finanzplaner mit eidg. Fähigkeitsausweis oder der eidg. diplomierte KMU-Finanzexperte die elementare Basis. Der erfolgreiche Abschluss lässt zwar keine Rückschlüsse auf soziale Kompetenzen, Erfahrung und Integrität zu, aber man darf davon ausgehen, dass das Wissen unmittelbar nach dem Abschluss aktuell ist. Was ist jedoch von einem solide ausgebildeten Finanzdienstleister zu halten, der sich drei Jahre lang nicht weitergebildet hat?

Halbwertzeit von Ausbildung

Die zunehmende Dynamik bei gesetzlichen Aspekten in der Finanzbranche zwingen

Manuel J. Ladner, Präsident des FinanzPlaner Verband Schweiz;
www.myFinancePro.ch/ladner-manuel

Mit Minergie, Max Havelaar, Knospe, FSC und dergleichen werden **Qualitäts- und Umweltstandards** für den Konsumenten fassbar.

MANUEL J. LADNER

uns zur ständigen Aktualisierung unseres Wissens. Aber auch die Komplexität der Finanzplanung macht einen praxisbezogenen Erfahrungstransfer unbedingbar. Ohne eine kontinuierliche Weiterbildung kann trotz Diplom oder Fachausweis keine Qualität bei der Beratung sichergestellt werden. Der FPVS hat bis 2008 die jährliche Weiterbildung mit mindestens 20 Lektionen pro Jahr als Voraussetzung für die Mitgliedschaft definiert. Bei Nichterreichen wurde man als Interessenmitglied zurückgestuft. Da diese Regelung nur verbandsintern, jedoch nicht beim Kunden bekannt war, spielte es für das Mitglied keine marktrelevante Rolle. Ab 2009 setzte der FPVS die Ausbildung zum Mass der ordentlichen Mitgliedschaft und schaffte neu das akkreditierte Mitglied, für das mit einem Zertifikat die laufende Weiterbildung bestätigt wurde. Ein akkreditiertes FPVS-Mitglied stand für einen Finanzdienstleister mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung und mindestens 20 Weiterbildungslektionen pro Jahr. Dank dem Zertifikat kann dieses

Faktum dem Kunden offensichtlich kommuniziert werden. Jedoch konnte niemand davon ausgehen, dass der Markt konkret nach akkreditierten FPVS-Mitgliedern nachfragen würde.

Das Lizenzmodell gemeinsam fördern

Nach intensiven Arbeitssitzungen mit der Swiss Financial Planners Organization (SFPO) sind die beiden Verbände zu der Entscheidung gelangt, die FPVS-Akkreditierung durch SFPO-Lizenzen zu ersetzen und gemeinsam das Bekanntmachen der unterschiedlichen Lizenzen wahrzunehmen. Die Ziele der akkreditierten Mitgliedschaft lassen sich mit dem differenzierten Lizenzmodell besser umsetzen. Mit der vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit fiel der Startschuss für eine nachhaltige Umsetzung. Diese beinhaltet auch eine Gewaltentrennung zwischen Weiterbildungs- und Lizenzanbieter.

Der Lizenzanbieter

Die SFPO wurde im Juli 1998 von Vertretern führender schweizerischer Finanzdienstleistungsun-

ternehmen (Atag Ernst & Young, Credit Suisse, Swiss Life, UBS AG, Zürich Versicherungen) als Non-Profit-Organisation mit dem Ziel gegründet, das Berufsbild des Finanzplaners und des Wealthplaners in der Schweiz klar zu positionieren und durch eine stetige Qualitätssicherung zu festigen. Die SFPO hat deshalb vom damaligen CFP Board of Standards in den USA den Auftrag zur Lizenzierung von Finanzplanern CFP in der Schweiz erhalten. Inzwischen vergibt die SFPO auch die Lizenzen Swiss AWP, Swiss AFP und Swiss AFP International. Diese Lizenzierungen werden in Zusammenarbeit mit anerkannten Aus- und Weiterbildungsinstituten realisiert, die gemäss den Richtlinien der SFPO die Ausbildung und Prüfung durchführen. Die Trägerschaft der SFPO ist im Board of Directors zusammengeschlossen, das die für die Schweiz gültigen Standards für die Aus- und Weiterbildung der vier Lizenztypen festsetzt. Im internationalen Netz des SFPO sind etwa 150 000 Finanzplaner weltweit vereint. In rund 25 Ländern gelten die CFP-Standards als verbindlicher Industriestandard für Finanzplaner. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Lizenzen und den Voraussetzung zu deren Erlangung finden Sie auf den Webseiten www.fpvs.ch oder www.sfpo.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Sekretariat des SFPO gerne zur Verfügung. ■